



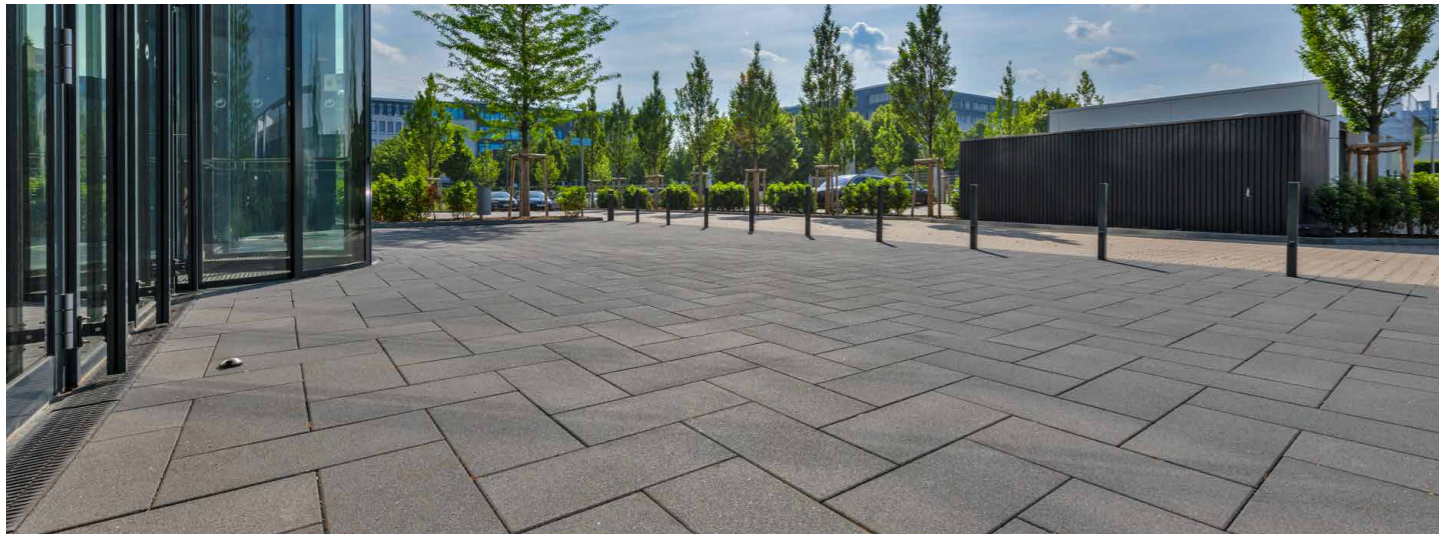
OBJEKTE

GEWERBLICHE UND ÖFFENTLICHE
LIEBLINGSPLÄTZE – GESTALTET MIT KANN.

AUSGABE 6



CO₂ NEUTRALE
PRODUKTION



KANN AKZENTE – DAS KONZEPT FÜR ÖFFENTLICHE LIEBLINGSPLÄTZE.

WIR LIEBEN ES, WENN IHR PLAN AUFGEHT.

Erfolgreiche Projekte entstehen, wenn Ästhetik und Funktionalität nahtlos ineinandergreifen. Sie als Architekten, Planer und Entscheider erschaffen Visionen, die inspirieren sowie überzeugen und von exzellenten Fachbetrieben in die Realität gebracht werden. Wir stehen Ihnen dabei als Partner zur Seite – mit einer Expertise, die sich in hochwertigen Materialien, innovativen Lösungen und einem feinen Gespür für Details zeigt.

Nachhaltigkeit ist mehr als ein Anspruch – sie ist Teil unserer Identität. Unsere Produktion setzt auf klimaneutrale Prozesse, regenerative Stromerzeugung und Ressourcenschonung durch Recycling, um einen positiven Beitrag zu leisten. Hierbei entstehen Produkte, die nicht nur funktional und langlebig sind, sondern auch ökologische Verantwortung übernehmen. Mit unserem Sortiment gestalten Sie Objekte, die heute beeindruckend und für die Zukunft geschaffen sind.

Gemeinsam schaffen wir Lieblingsplätze, die ästhetisch, funktional und nachhaltig überzeugen – unterstützt durch individuelle Beratung, zuverlässige Logistik und maßgeschneiderte Lösungen.

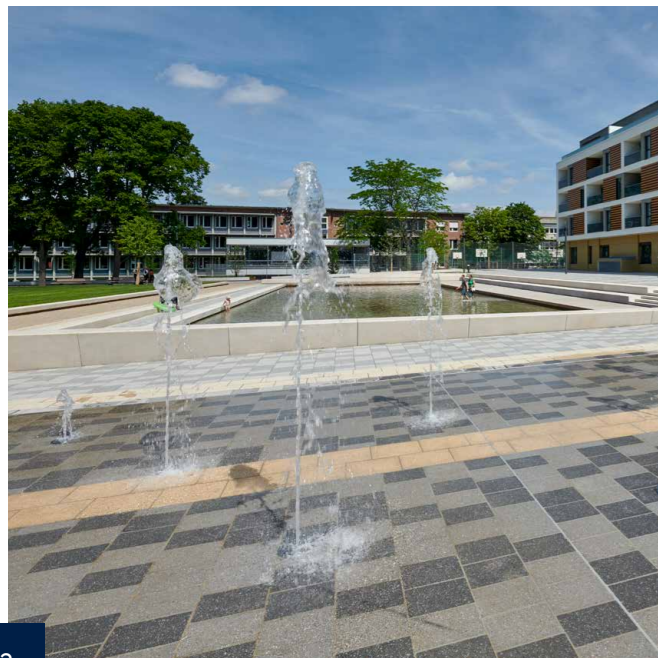
Lassen Sie sich inspirieren und entdecken Sie beeindruckende Projekte, die unsere Partner bereits mit uns realisiert haben.

M. Hamisch

Michael Hamisch

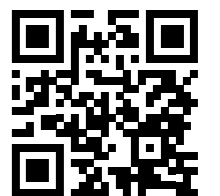
F. Wollmann

Frank Wollmann



Von betonglatt bis geschliffen und gestrahlt – es sind oft feine Nuancen, die ein Projekt einzigartig machen. Mit unseren 57 KANN AKZENTE Sonderoberflächen sind Ihrer Kreativität keinerlei Grenzen mehr gesetzt.

www.kann.de/akzente

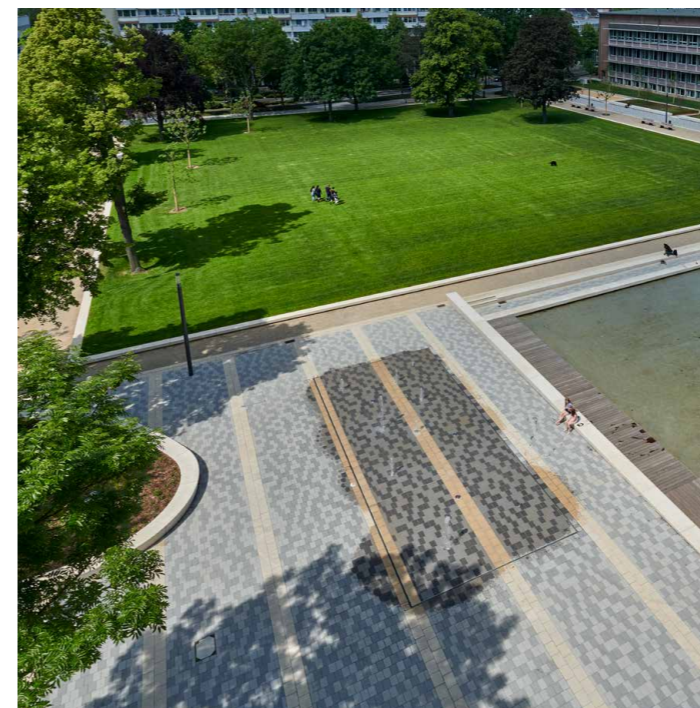
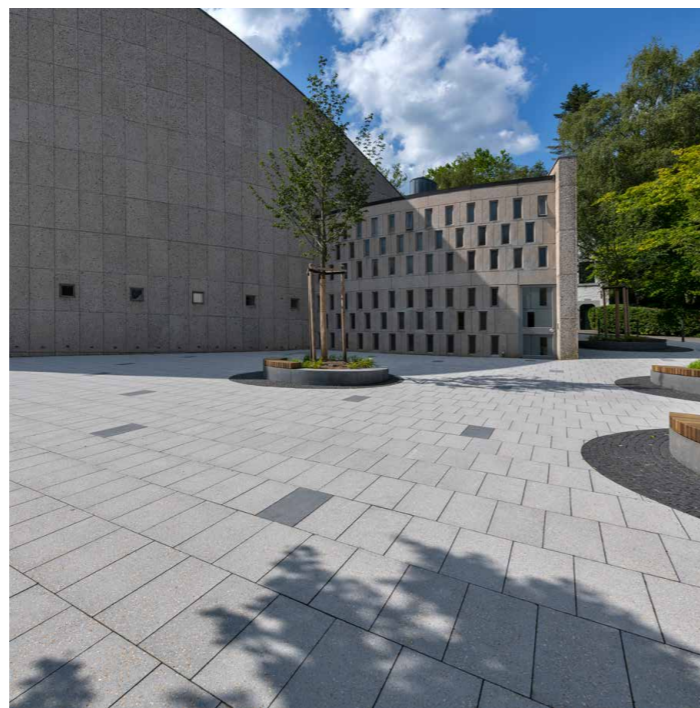


Entdecken Sie weitere exklusive Sonderoberflächen von KANN.

**AACHEN
PFARRKIRCHE
ST. GREGORIUS**

Ein denkmalgeschütztes Gotteshaus, eine ungenutzte Unterkirche und ein veralteter Vorplatz – seitdem ist viel passiert. Dank Zena präsentiert sich das Gelände der Pfarrkirche St. Gregorius nun als Einheit und macht der neuen Urnengrabstätte alle Ehre.

Seite 6–9



**DÜREN
THEODOR-
HEUSS-PARK**

Die 1,5 ha große Grünfläche im 50er-Jahre-Look des Theodor-Heuss-Parks in Düren verwandelte sich in eine urbane Lichtung und bildet heute eine Einheit mit dem neuen Bismarckquartier gleich nebenan – sichtbar gemacht mit Zena-Pflaster in Grau und Beige.

Seite 20–25

INHALT

**MÜNCHEN
WOHNARK IN DER
MESSESTADT**

Der Innenhof der Wohnanlage WA11 ist Treffpunkt, grüne Oase und Lieblingsplatz für die Bewohner des modernen Wohnkarrees im ländlich-urbanen Osten von München. Seinen einladenden Charakter erhält der Platz durch sein asymmetrisches Netz von Verbindungswegen, befestigt mit MultiTec-Aqua.

Seite 10–13

**KÖLN
BÜROPARK
DER GRÜNE PUNKT**

Reduziert, gradlinig und klar. So präsentiert sich der neue Firmensitz des Recyclingunternehmens Der Grüne Punkt in Köln Porz. Rund um den anthrazitfarbenen Kubus entstanden mit dem Gestaltungspflaster Vios Flächen, die den Mitarbeitern inspirierende Arbeits- und Erholungsorte bieten.

Seite 14–19

**KÜHLUNGSBORN
MEERGUT HOTELS**

Nur Schritte vom Sandstrand in Kühlungsborn entfernt, wurden die meergut Hotels „Schloss am Meer“ und „Hansa-Haus“ ab 2019 mit viel Fingerspitzengefühl für die historische Bausubstanz saniert. Die Außenanlagen, mit La Tierra-Platten in muschelkalk-nuanciert gestaltet, ergänzen die Bäderarchitektur ideal.

Seite 26–29

**DÜREN
KAISERPLATZ**

Wie sich ein in die Jahre gekommener Platz in einen interessanten, städtischen Lebensraum verwandelt, das führt der Kaiserplatz in Düren vor. Das Herz der Stadt macht seit seiner Neugestaltung Geschichte lebendig – mit einer Bodenskulptur, die ebenso dezent wie harmonisch von Zena eingerahmt wird.

Seite 30–35

**METZ
COEUR IMPÉRIAL**

Ein neues Viertel zum Wohnen, Leben und Arbeiten – das schicke Wohnviertel „Le Coeur Imperial“ mit seinen sechs Gebäudekomplexen in Metz wird von einer begrünten Diagonale durchquert, einladend, hell und freundlich gestaltet mit Vios in Jura hell und -dunkel in feingestralter Oberfläche.

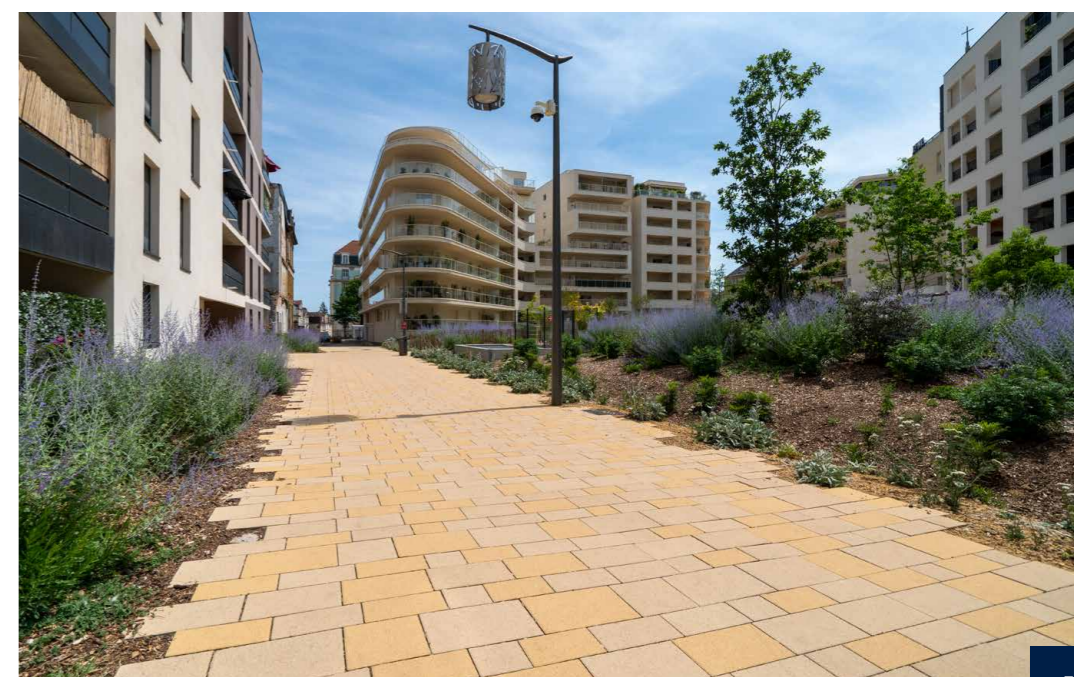
Seite 36–39

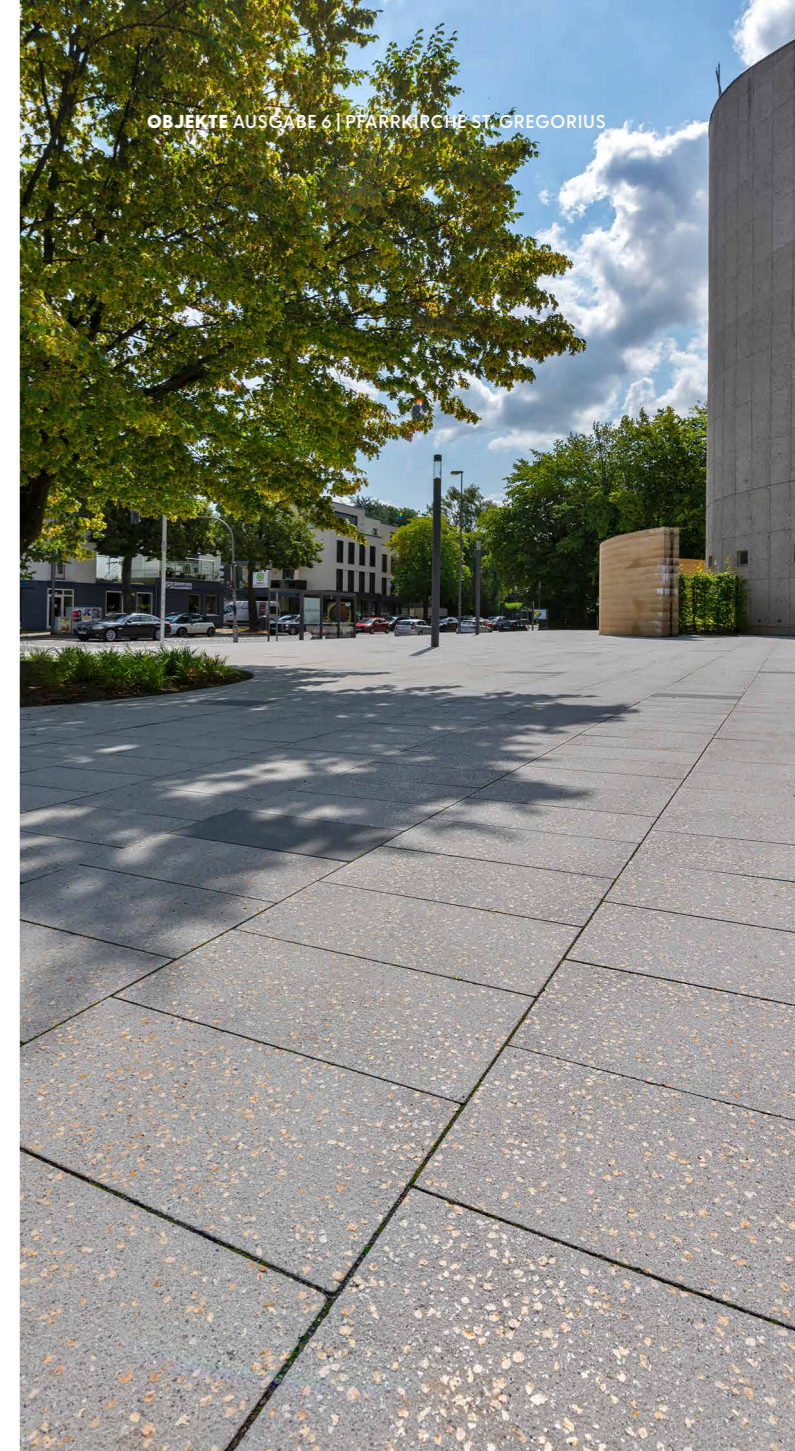


**LAHNSTEIN
JOHANNES-
GYMNASIUM**

Nicht nur Pausenhof, sondern Erholungsbereich – so verstehen Lehrer und Schüler des Johannes-Gymnasiums in Lahnstein die neugestalteten Außenanlagen ihrer Schule. Eine führende Rolle kam den Pflasterarbeiten zu, die mit dem nachhaltig gefertigten Betonsteinpflaster Vios RX40 von KANN ausgeführt wurden.

Seite 40–43





AACHEN

PFARRKIRCHE ST. GREGORIUS

Ein denkmalgeschütztes Gotteshaus, eine nicht mehr genutzte Unterkirche und ein in die Jahre gekommener Vorplatz. Das waren die Zutaten, als Fördereinschränkungen die Kirchengemeinde St. Gregorius zum Handeln zwangen. Seitdem ist viel passiert: Kirche und Vorplatz präsentieren sich als

Einheit und machen der neuen Urnengrabstätte alle Ehre. Gestaltet wurde der Vorplatz mit einer Sonderausführung des Zena-Pflasters, mit dem die Planer geschickt Elemente und Farbe der Fassade aufgriffen.

Ein würdiger Rahmen

Beinahe wäre die Pfarrkirche St. Gregorius der Profanisierung zum Opfer gefallen. 2010 hatte das Bistum Aachen beschlossen, die Zuschüsse für Baumaßnahmen an kirchlichen Gebäuden zu begrenzen. Was tun? Zu Hilfe kam der Kirchengemeinde eine architektonische Besonderheit ihrer denkmalgeschützten Pfarrkirche.



Die zwei Seiten des „Superdampfers“

St. Gregorius, damals vom Kölner Architekten Stefan Leuer geplant, hat einen bogenförmigen, abgerundeten Grundriss, der an eine Parabel erinnert. Von der Ostseite wirkt die Kirche wie ein Ozeandampfer, weshalb die Aachener sie „Superdampfer“ nennen. Mit einer Höhe von 19,50 Metern setzt sie einen markanten städtebaulichen Fixpunkt. Links des Kirchenschiffs ragt ein quadratischer Turm auf, rechts eine niedrige, kubusförmige Sakristei.

Von der Westseite präsentiert sich das Bauwerk ganz anders: eingeschossig, niedrig und langgezogen, mit leicht gebogener Wand und einem Windfangportal über dem Haupteingang. Auch hier wiederholen Turm und Sakristei die Rundung des Kirchenschiffs.

Die Hanglage erklärt die zwei Seiten der Kirche und führte zur Entstehung des großen Hauptraums im Osten, der die Hauptkirche beherbergt. Darunter lag bis 2020 die Werktagkirche. Um die Kirche wirtschaftlich unabhängiger zu machen, entstand die Idee, die Unterkirche als Urnengrabstätte zu nutzen. 2016 wurde ein Architekturwettbewerb ausgelobt, den die Aachener Architektin Eva von der Stein mit ihrem Entwurf eines kreisförmigen Urnen- und Trauerraums gewann. 2019 begannen die Umbauten, und bereits 2020 wurde das Columbarium eröffnet.

Zena greift Fassadenelemente auf

Parallel dazu entwickelten sich die Pläne für einen neuen Vorplatz. Von Wurzeln angehobene Stufen, bis fast an die Kirchenmauern parkende Autos, ein unpassender Heckensaum am Fuß des „Superdampfers“: Das großzügige Areal wurde der Bedeutung von St. Gregorius nicht mehr gerecht. Zumal das Aeternum, der Ewigkeitsraum, in dem die Asche der Verstorbenen nach Ablauf der Ruhezeit aufbewahrt wird, sich mit einer Glasür zum Vorplatz öffnen sollte, eindrucksvoll abgeschirmt von einer Vorwand aus Stampfbeton. Zeit also für eine Generalüberholung.

Kirchenvorstand und der Förderverein St. Gregorius e.V., der zwei Drittel der Erstellungskosten beisteuerte, wählten den Entwurf von 3PLUS Freiraumplaner Kloeters + Müller + Kastner Part GmbH aus Aachen, der sich an die Optik der Kirchenfassade anlehnt. Und die zeigt sehr charakteristische Elemente: Die Außenwände der Hauptkirche sind verkleidet mit großen rechteckigen Waschbetonplatten, die die Grundlage für das Verlegemuster lieferten. Die Planer entschieden sich für eine Sonderausführung des Gestaltungspflasters Zena. Die Farbpigmentierung wurde auf die Kirchenfassade abgestimmt, die zugesetzten beigefarbenen Natursteinsplitle geben die grobe Struktur der Waschbetonplatten wieder. Aufgelockert wird die Fläche von anthrazitfarbenen Beton- und Basaltlavaplaten, die das kleinteilige Fensterraster von Turm und Sakristei aufnehmen. Dank des KANNtec-Verschiebeschutzes war die Verwendung verschiedener Steine problemlos möglich. Denn mit den unsichtbaren KANNtec Verbundnocken entsteht eine Verzahnung, die die Fläche dauerhaft stabil hält.

Der neue Vorplatz ist nur noch für Fußgänger zugänglich, Autos werden durch eine umlaufende Treppe am Befahren gehindert. Die Stufen verlieren sich auf der Nordseite des nun weniger geneigten Platzes und sichern so den barrierefreien Zugang zur Kirche. Seitlich gepflanzte Hopfenbuchen lassen den Blick auf die Front des Kirchenschiffes frei, die zu ihren Füßen angebrachten schattigen Rundbänke werden von Besuchern und Anwohnern rege angenommen. So wurde der Platz zu einer Visitenkarte der Kirche. Statt diese, wie bisher, visuell zu beeinträchtigen, unterstreicht nun der neu gestaltete Vorplatz die außergewöhnliche Architektur von St. Gregorius.

KIRCHENGEBÄUDE MIT COLUMBARIUM SANKT GREGORIUS IN AACHEN 52066 AACHEN

Bauherr
Katholische Pfarrgemeinde St. Gregor von Burtscheid
52066 Aachen

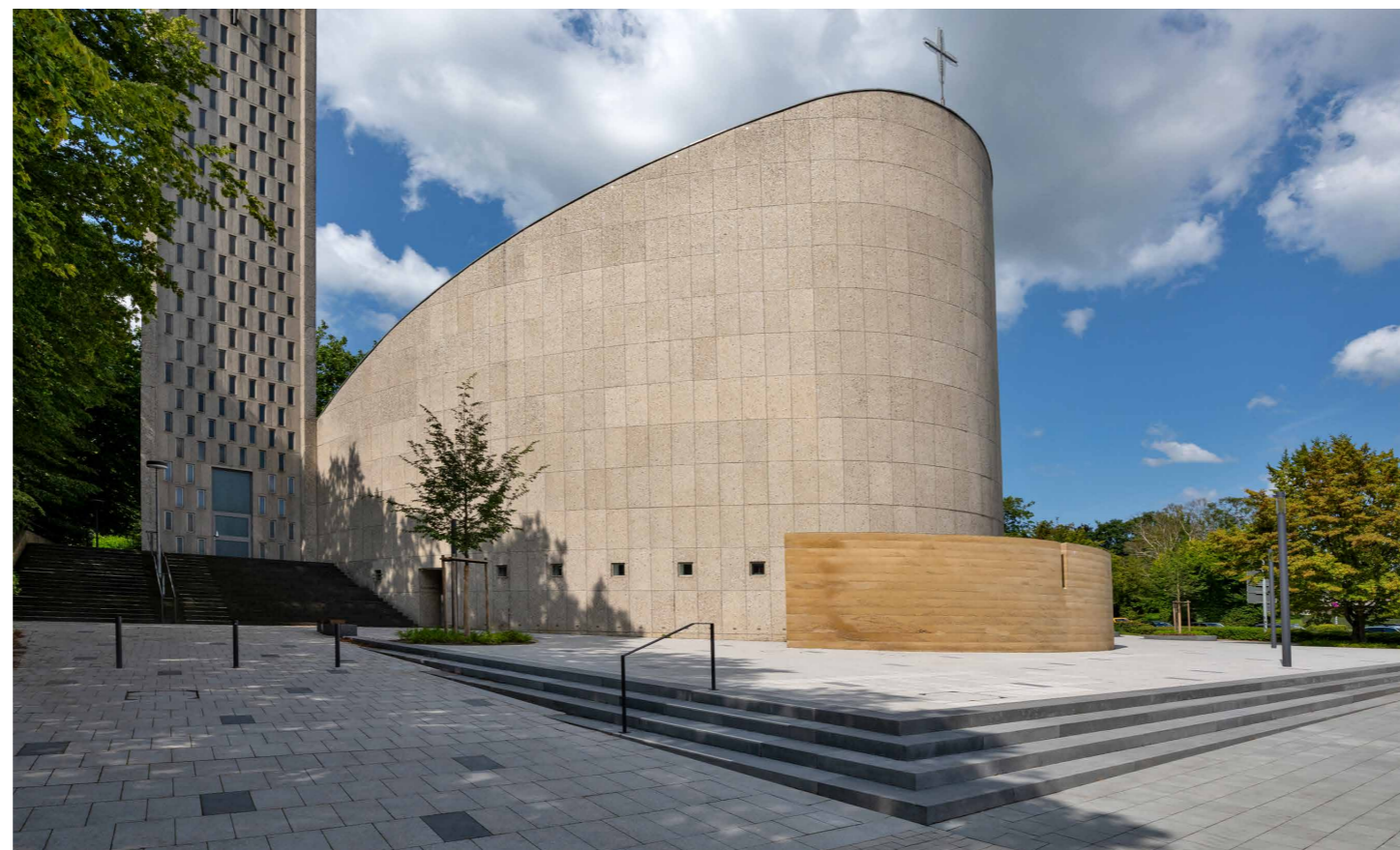
Planung / Bauleitung
3PLUS Freiraumplaner Kloeters + Müller + Kastner Part GmbH
Landschaftsarchitekten und Architekt
52066 Aachen

Planung Columbarium
Dipl. Ing. Architektin Eva von der Stein, Aachen, DE

Ausführung
Hermann & Co. Bauunternehmung GmbH
52066 Aachen

Verwendete Produkte von KANN
ca. 1.200 m² Zena
Objektfarbe Sonderfertigung grau-beige
geschliffen & gestrahlt
60 x 30 x 8 cm

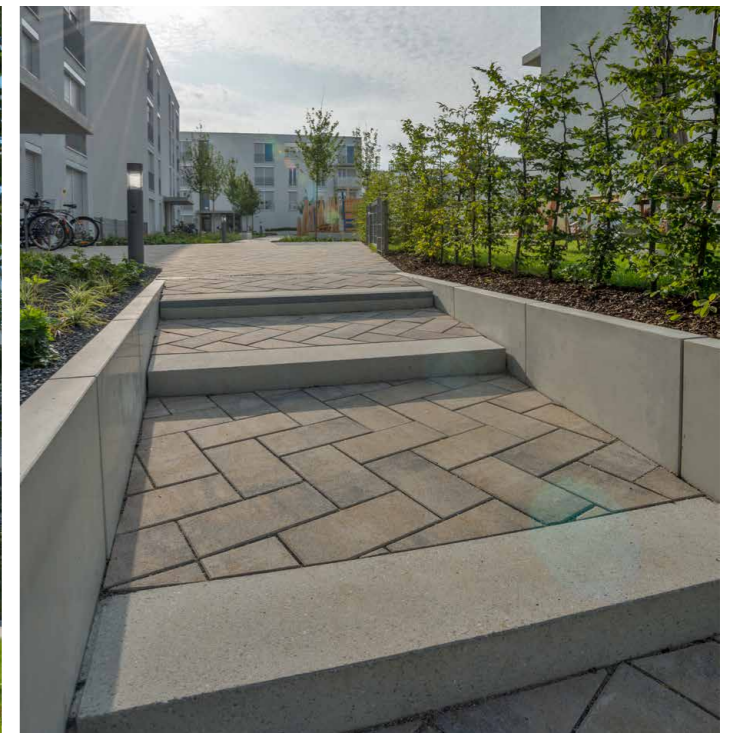
Fertigstellung
2021



MÜNCHEN

WOHNPAK IN DER MESSESTADT

In der Wohnanlage WA11 dreht sich alles um die Mitte. Der Innenhof ist Treffpunkt, grüne Oase und Lieblingsplatz für die Bewohner des modernen Wohnkarrees, das sich im ländlich-urbanen Osten von München befindet, in der Messestadt Riem. Seinen einladenden Charakter erhält der Platz vor allem durch sein asymmetrisches Netz von Verbindungswegen, befestigt mit MultiTec-Aqua.



WOHNANLAGE MÜNCHEN RIEM

Bauherr
EBM Eisenbahner Baugenossenschaft
München-Hauptbahnhof eG
80686 München

Planung / Bauleitung
Mahl Gebhard Konzepte
Herr Markus Anzengruber
80639 München

Ausführung
Gzimi Garten- und Landschaftsbau GmbH
82140 Olching

Verwendete Produkte von KANN
MultiTec-Aqua, muschelkalk-nuanciert
40 x 20 x 8 cm
Ca. 2.000 m²

Fertigstellung
2017



AKZENTE IM FISCHGRÄTMUSTER

Geplant wurde das Areal von Mahl Gebhard Konzepte, die mit ihrem Entwurf auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Bewohner eingingen: entspannt im Grünen sitzen, sich mit den Nachbarn treffen, die Kinder beim Spielen beaufsichtigen, kurze Wege nutzen. Darüber hinaus entspricht der Innenhof dem Gestaltungsleitfaden für das Neubaugebiet, der die Art und Höhe der Zäune, Hecken und Pflanzen vorschreibt. Eine weitere Vorgabe: Da sich die Tiefgarage unter der Freifläche befindet, durfte die Belastung nur 3,5 t betragen.

Das Ergebnis der Planungen ist ein spannender Kontrast zu den klar strukturierten Fassaden der Wohngebäude. Die Planer wählten das Ökopflaster MultiTec-Aqua im Farbton muschelkalk- nuanciert, verlegt im Fischgrätverband. Das beige-graue Farbenspiel, das Verlegemuster und

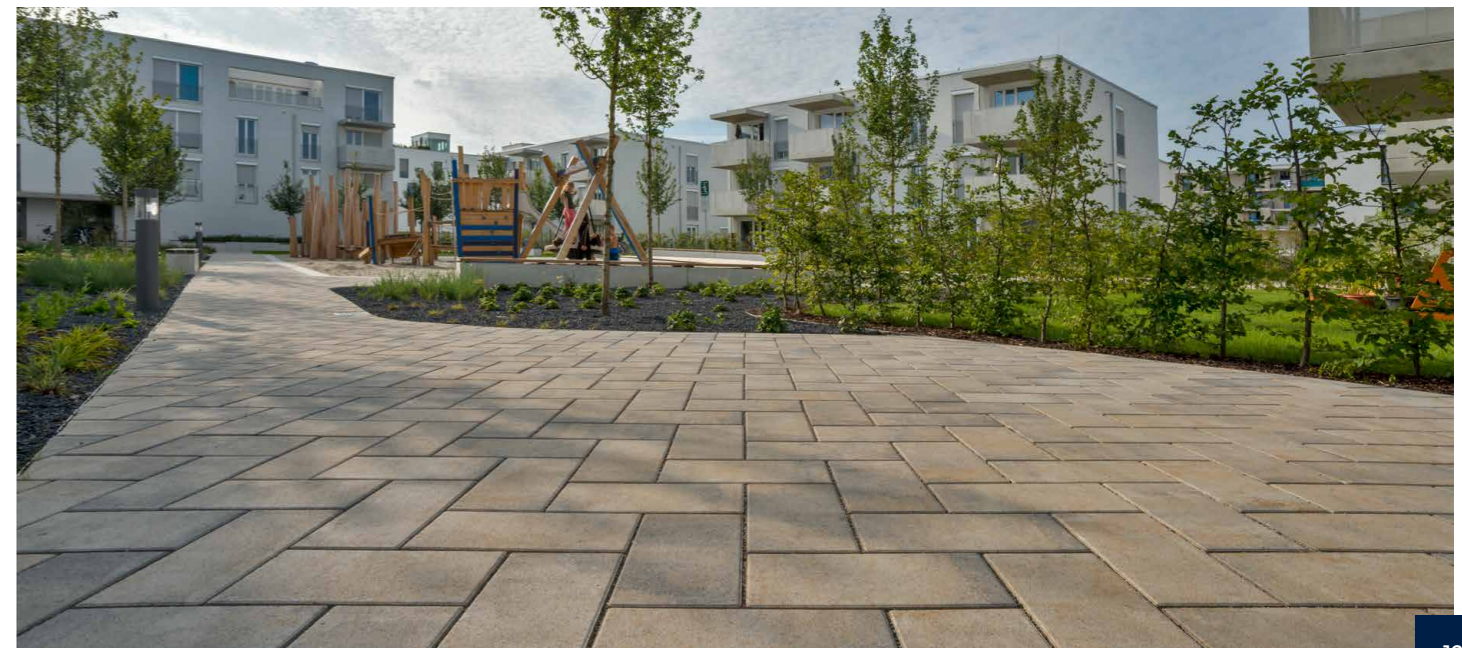
die unregelmäßig angelegten Wege und Grünflächen lassen den Innenhof lebendig, fast verspielt wirken. Klar abgegrenzt in dem Ensemble ist der Spielplatz. Eine Randeinfassung aus hellgrauen, bündig mit dem Pflaster abschließenden Stufen, schafft einen eleganten, gut sichtbaren Übergang.

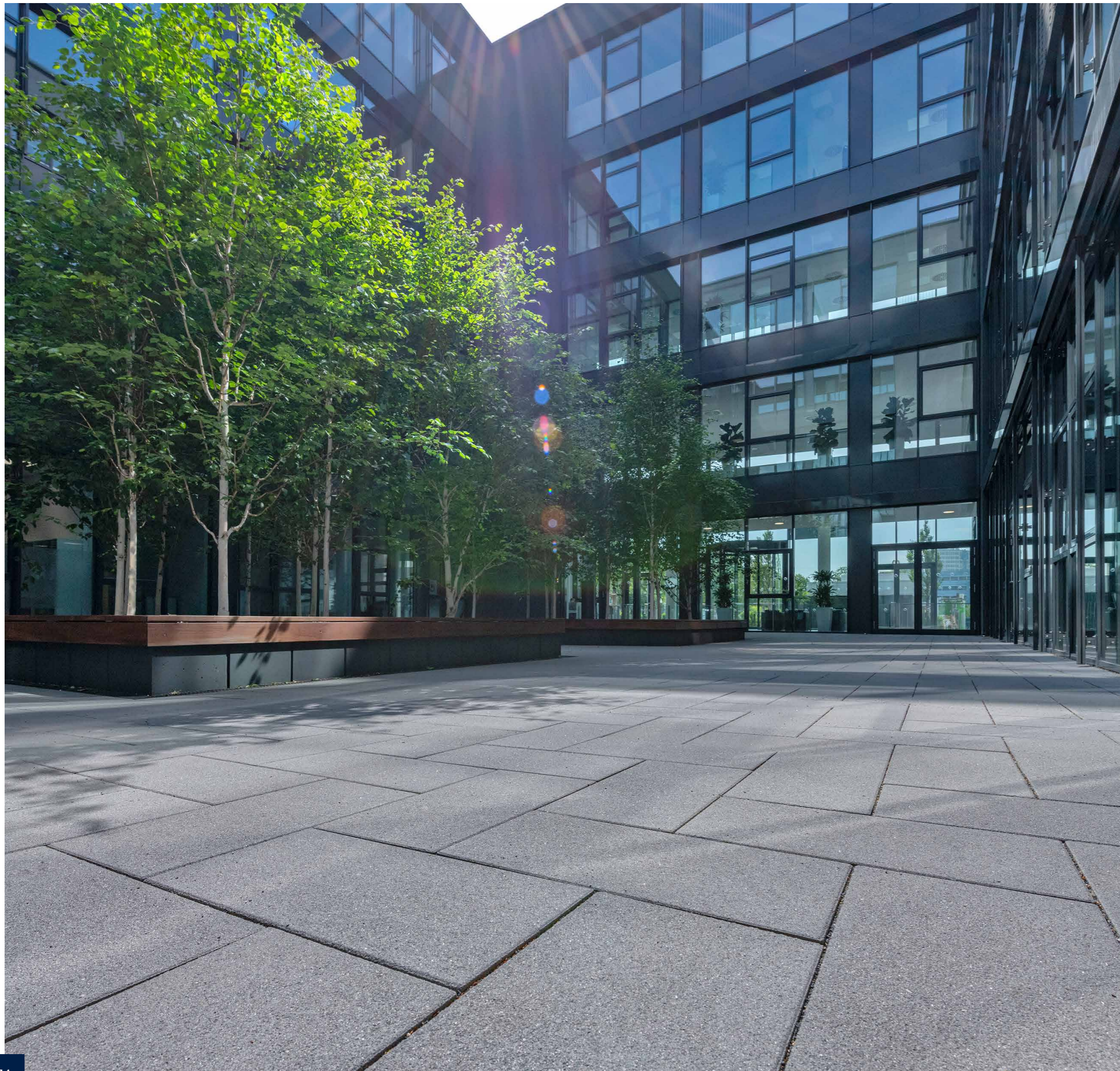
Das verwendete Pflaster gehört zur MultiTec Familie, die mit ihrer Formatvielfalt jede Menge Gestaltungsspielraum lässt. Als ökologische Variante punktet MultiTec-Aqua mit 7 mm breiten Fugen, durch die das Regenwasser direkt an Ort und Stelle in den Untergrund versickern kann. Unsichtbar in den Fugen befinden sich die Nocken des KANNtec-Verschiebeschutzes, die sich miteinander verzahnen und der Fläche Halt geben. Damit zeigt der Belag sein ganzes Können: Er ist naturfreundlich, sorgt langfristig für ein gleichmäßiges Fugenbild und ist für alle Verlegeideen offen.

Lebendige Mitte

Ganz in der Nähe der ehemaligen Zuschauertribüne, dort, wo sich bis 1992 der beste Blick über den internationalen Flughafen der Stadt München bot, liegen heute die Bürogebäude der Neuen Messe München und eines der neuesten Stadtteile der bayerischen Landeshauptstadt: die Messestadt Riem. Zu den zahlreichen Bauherren des urban anmutenden Quartiers gehört die Eisenbahner Baugenossenschaft München Hbf eG. In zwei Bauabschnitten ließ sie zwei Karrees mit insgesamt 133 Wohnungen errichten, darunter 84 finanziert nach dem „München Modell“. Das kommunale Förderprogramm schafft bezahlbaren Wohnraum für Haushalte mit mittlerem Einkommen.

In der östlichen der beiden Wohnanlagen umgeben sechs drei- und viergeschossige Häuser einen raffiniert angelegten Innenhof: das Herz der Wohnanlage. Ein unregelmäßig verlaufendes Wegenetz verbindet außen und innen. Vier Zuwege führen Besucher und Bewohner in den Hof und weiter – kreuz und quer – zu den Eingangsbereichen der Häuser. Hinein dürfen nur Fußgänger und Radfahrer. Sie bewegen sich zwischen Rasenflächen und Staudenbeeten, Bäumen und Sitzbänken sowie den Gärten der Parterrewohnungen. Einen großen Teil des Innenhofs nimmt der Sandspielplatz ein mit Holzspielgeräten und einer riesigen Bankfläche.





BÜROPARK IN KÖLN

Reduziert, gradlinig und klar. So präsentiert sich der neue Firmensitz des Recyclingunternehmens Der Grüne Punkt in Köln-Porz. Der anthrazitfarbene Kubus wurde ganz auf die Bedürfnisse seiner Nutzer abgestimmt, innen ebenso wie in den Außenanlagen. Mit dem Gestaltungspflaster Vios entstanden Flächen, die den Mitarbeitern inspirierende Arbeits- und Erholungsorte bieten.





Verbindung von Außenanlagen und Architektur

Der gleiche Anspruch wurde bei der Gestaltung der Außenanlagen verfolgt. Entstehen sollten Freiflächen, auf denen sich die Mitarbeiter gern aufhalten und die optisch überzeugen. Wie im Inneren des Gebäudes gibt es verschiedene Bereiche: Ein geschützter Innenhof, der mit zwei birkenbewachsenen Hochbeeten ein Stück Natur integriert. Eine Terrasse, die an das parkähnliche Nachbargrundstück angrenzt und mit Tisch-Bank-Garnituren zur Mittagspause im Freien einlädt. Und schließlich ein großzügiger Vorplatz und Eingangsbereich, der repräsentativ und einladend wirkt. Als Bodenbelag kam auf allen Flächen das Gestaltungspflaster Vios zum Einsatz.

In der Farbe Anthrazit greift das Pflaster die Farbe der Gebäudefassade auf und stellt so gut sichtbar die Verbindung zwischen Außenanlagen und Architektur her. Ihren eleganten Charakter erhalten die Flächen durch das großzügige Format des Pflasters ebenso wie durch die feingestrichelte Oberfläche mit hochwertigen Edelsplitten sowie durch das Verlegemuster. Der Ellenbogenverband lässt Terrasse, Innenhof und Eingangsbereich aufgrund der in Längs- und Querrichtung verlegten Steine strukturiert und lebhaft wirken. Zugleich greift er damit die in horizontaler und vertikaler Richtung verlaufenden Fensterreihen des Gebäudes auf.

Mit dem Format des Pflasters von 60 x 30 x 8 cm entschieden sich die Planer für eine serienmäßig erhältliche Abmessung. Daneben gibt es das Vios-Pflaster auch im Format 40 x 20 cm mit einer Dicke von 8 cm und dank des KANNtec¹⁰-Verschiebeschutzes ist es auch für befahrene Bereiche mit geringem Lieferverkehrsanteil geeignet.

Vios ist auch als Recyclingstein RX40 erhältlich, der zu mindestens 40 Prozent aus recyceltem Betonbruch besteht und den hohen Qualitätsstandard der KANN-Produkte erfüllt.

Gelebte Unternehmensphilosophie

Verkehrsgünstig in Autobahn- und Flughafen-nähe liegt der Kölner Airport Businesspark mit einer Fläche von 30 Hektar. Hier in Köln-Porz hat seit Juni 2020 der Grüne Punkt sein Hauptquartier. Der fünfgeschossige, von den Architekten der Pütz-Gruppe entworfene Büroquader, überzeugt mit seiner klaren Architektur. Dominierend ist die dunkelgraue Fassadengestaltung mit großen Fensterflächen. Rund um den Quader nehmen bodentiefe Fenster in bandförmigen Reihen nahezu die gesamten Gebäudefronten ein, spannungsreich unterbrochen von schmalen Fenstersegmenten, die horizontal und vertikal verlaufend die Flächen akzentuieren.

Vollständig auf die Unternehmensphilosophie ausgerichtet ist das Innere der Unternehmenszentrale, wo Nachhaltigkeit und ökologische

Lösungen im Vordergrund stehen. Der Innenausbau des Gebäudes, der sich laut Grünem Punkt als Showroom für Nachhaltigkeit versteht, erhielt mit dem Platin-Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) die höchste Auszeichnung. In das Ergebnis eingeflossen ist, dass die sozialen und funktionalen Bedürfnisse der Nutzer berücksichtigt wurden.

Auf 5.400 Quadratmeter wurde ein intelligentes und flexibles Raumkonzept umgesetzt. Klassische Büroflächen wechseln sich ab mit Bereichen für konzentriertes Arbeiten, Besprechungen und Kommunikation sowie mit Freiräumen für Begegnungen und Pausenzeiten. Ziel war es, für die 250 Mitarbeiter eine Arbeitsumgebung zu schaffen, die sich positiv auf Wohlbefinden, Zufriedenheit und Motivation auswirkt.



BÜROPARK IN KÖLN 51149 KÖLN

Bauherr
Pütz-Gruppe
5 3859 Niederkassel

Planung / Bauleitung
Pütz Gruppe
5 3859 Niederkassel

Ausführung
Pütz Gruppe
5 3859 Niederkassel

Verwendete Produkte von KANN
Vios-Pflaster
anthrazit feingestrahlt
60 x 30 x 8 cm
Ca. 900 m²

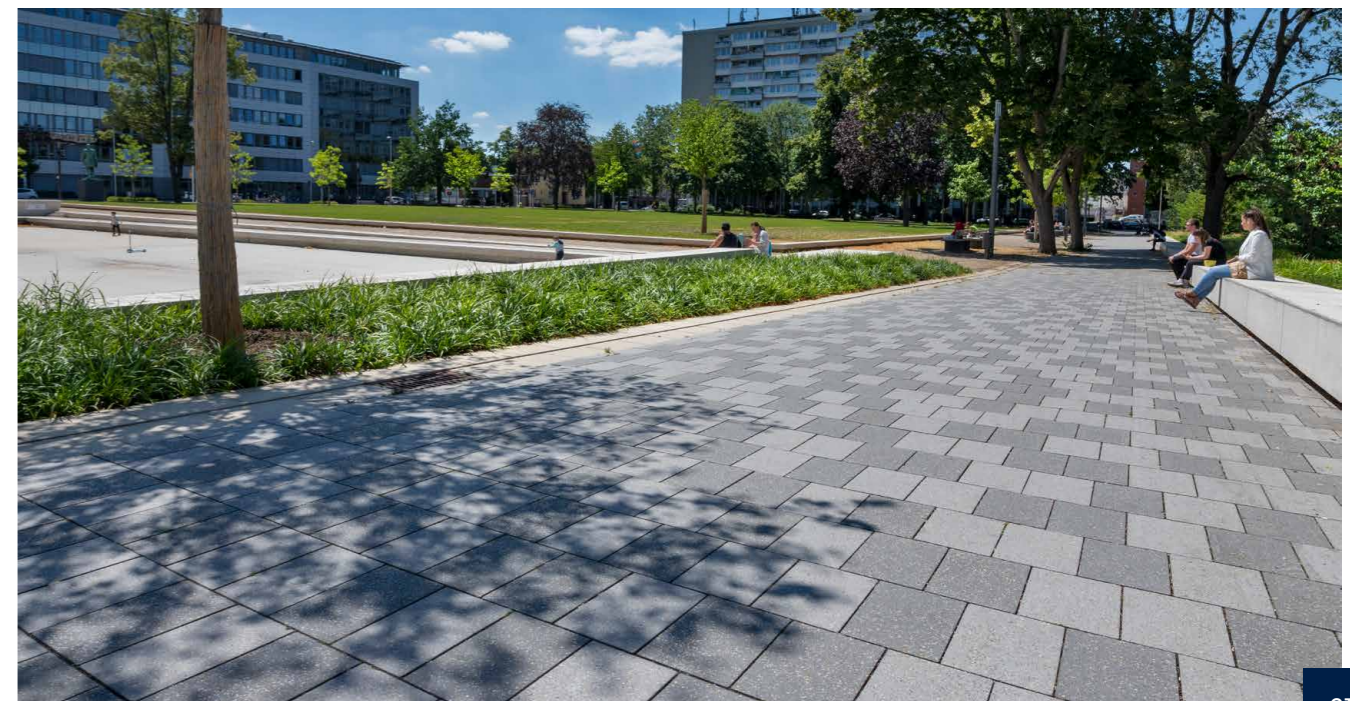
Fertigstellung
2020



DÜREN THEODOR-HEUSS-PARK

Was macht eine Stadt attraktiv und lebenswert? In Düren gibt der „Masterplan Innenstadt“ Antworten, der seit 2014 die Leitlinie bei der Neugestaltung von Plätzen und Parkanlagen ist. Auch der Theodor-Heuss-Park erhielt ein Masterplan-Facelifting. Die 1,5 ha große Grünfläche im

50er-Jahre-Look verwandelte sich in eine urbane Lichtung und bildet heute eine Einheit mit dem neuen Bismarckquartier gleich nebenan – sichtbar gemacht mit Zena-Pflaster in Grau und Beige.



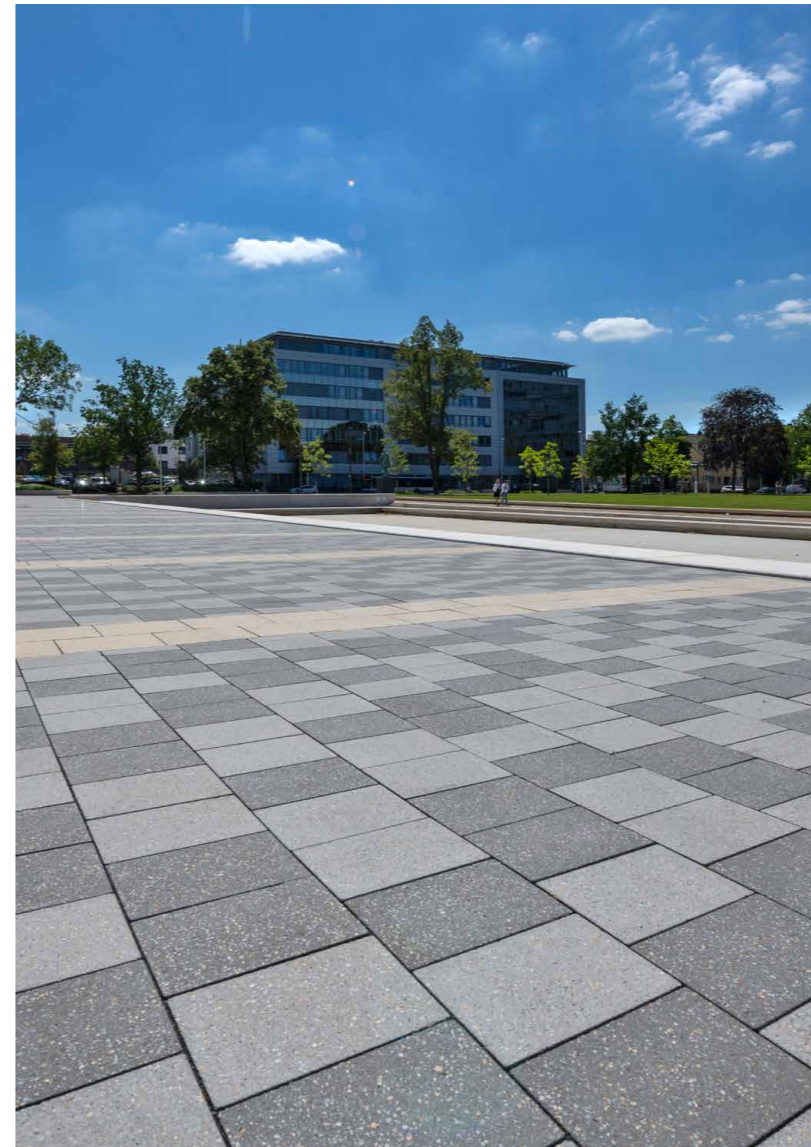
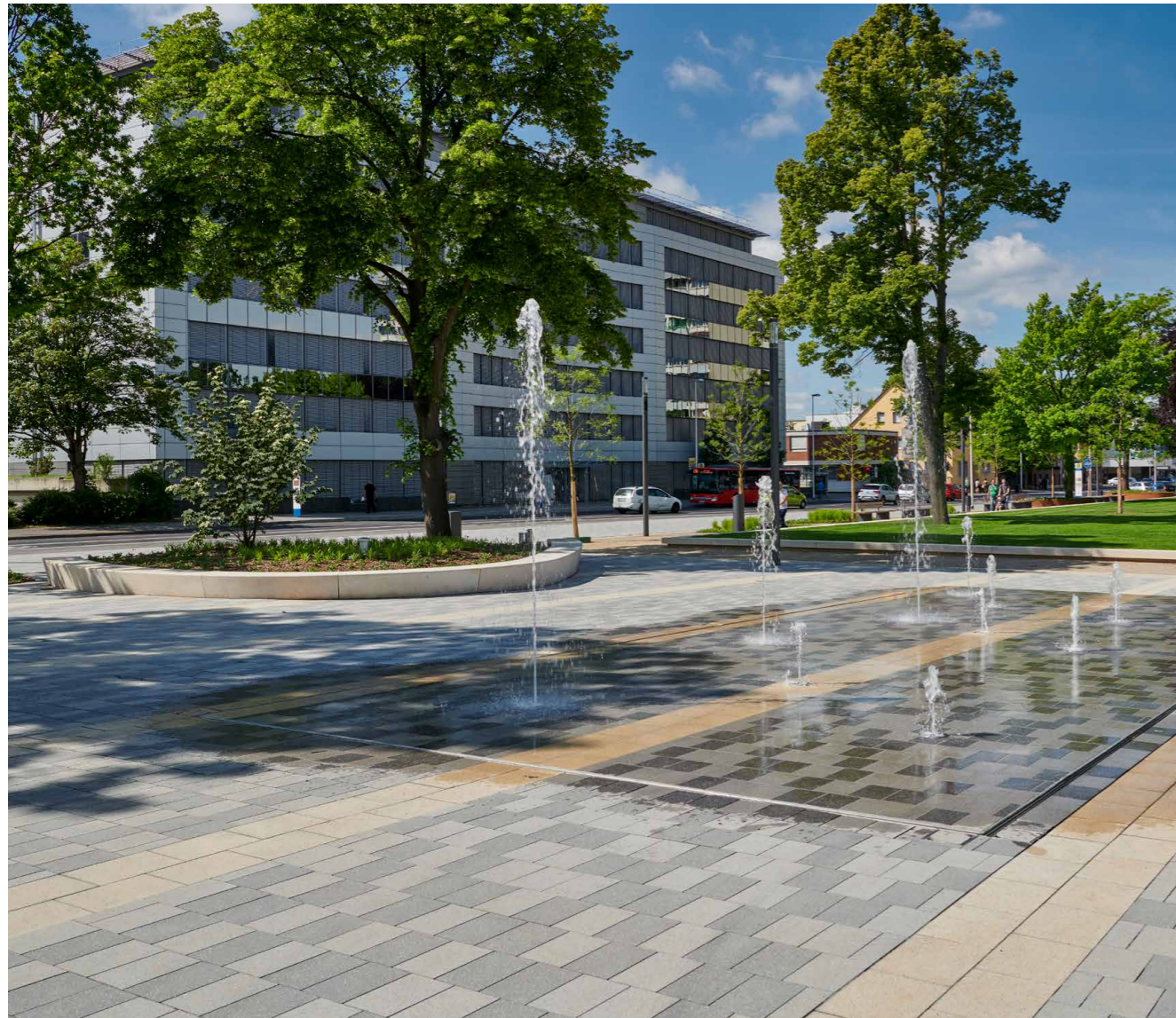
Eine Lichtung zwischen Stadt und Landschaft

Weitgehend ungenutzt und in die Jahre gekommen, machte der Theodor-Heuss-Park in Düren zuletzt nicht mehr allzu viel her. 2015 wurde die benachbarte Stadthalle abgerissen und es begann der Bau des Bismarckquartiers mit Hotel, Konferenzzentrum, Gastronomie, Gewerbeeinheiten und Wohnungen. Eine gute Gelegenheit, auch dem kleinen Park einen neuen Look zu verpassen und vor allem: eine Verbindung zu schaffen zwischen neuem Stadtquartier und Landschaftspark.

„Städtische Lichtung“ haben die Dürener Landschaftsarchitekten des Ateliers Reepel das Ergebnis ihres Entwurfs genannt. Dafür erhielt die aus den 50er Jahren stammende Grünfläche ein komplettes Makeover. Einzig die alten, den Platz umsäumenden Bäume blieben erhalten und stehen heute in organisch geformten Pflanzinseln. Sie bilden die landschaftliche Kulisse des Parks im Südwesten, während das neue Bismarckquartier im Norden den städtischen Impuls gibt. Zwei Elemente, vereint in einem neuen Stadtraum, der vielfältig genutzt werden kann.

Mittelpunkt des neuen Parks ist eine große Rasenfläche. Das Besondere: Die gesamte Fläche ist erhöht und von hellen Betonstufen eingefasst. In der Nacht scheint sie dank einer rundum beleuchteten Schattenfuge zu schweben. Wendet man sich von hier Richtung Bismarckquartier, kommt ein weiteres Highlight in den Blick: zwei Wasserelemente, die im Zentrum des Stadt-Landschafts-Ensembles für sommerliche Abkühlung sorgen. Ein großes, rechteckiges Wasserbecken mit flachen Stufen und einem dreiseitig umlaufenden Holzdeck lädt zum Sitzen, Planschen und Sonnenbaden ein. Nebenan sprudeln auf einer ebenerdig angelegten Pflasterfläche 12 Wasserfontänen, jeweils abwechselnd und in unterschiedlichen Höhen.





Pflaster schafft gemeinsame Identität

Schon auf den ersten Blick präsentieren sich Wasserspiele, Theodor-Heuss-Park und Bismarckquartier als Einheit, denn sämtliche Wege und Flächen wurden mit Zena-Pflaster gestaltet. Das puristisch und elegant wirkende Betonpflaster findet sich auf der Promenade rund um den Park, umrahmt die Pflanzinseln sowie das große Wasserbecken und geht über das Fontänenspiel in den Vorplatz des Quartiers über. So führt Zena das Ensemble Stadt-Landschaft gestalterisch zusammen und schafft eine gemeinsame Identität beider Bereiche.

Dominiert werden Wege und Flächen von einem scheinbar unregelmäßigen, tatsächlich aber aufwändig gestalteten Muster mit Zena-Steinen im Format 30/20/10 cm. Die Planer entschieden sich für geschliffene und gestrahlte Sonderoberflächen in Granit hell, Granit dunkel und Granit beige-weiß-grau und schufen aus diesem Farbdreiklang ein ebenso lebendiges wie elegantes Areal.

Unterbrochen wird das Muster von markanten Längsstreifen. Diese doppelt gelegten Läuferreihen im Format 40/30/10 cm akzentuieren in hellem, sich deutlich abhebendem Beige schmale Bahnen, die die klaren Gestaltungslinien aufgreifen und wiederholen, die sich sowohl im Bismarckquartier mit seiner Fassadenkomposition aus großen Fenstern und Logien als auch in den klaren Strukturen des Theodor-Heuss-Parks finden. Um die Fläche für Veranstaltungen nutzen zu können und für Lieferfahrzeuge befahrbar zu machen, wurde durchgängig die 10-cm-Variante des Pflasters verlegt.

Ein Plus an innerstädtischer Lebensqualität

Den Planern ist es gelungen, mit der Neugestaltung des Theodor-Heuss-Parks einen Freiraum mitten im Zentrum von Düren zu schaffen, der offen ist für die unterschiedlichsten Freizeitaktivitäten. Von allen Generationen genutzte Wasserspiele, ein großes Parkareal, schattige Wege und Bänke unter alten Bäumen sowie sonnige Terrassenflächen mit Außengastronomie schaffen Raum für eine individuelle Nutzung über alle Jahreszeiten hinweg.

THEODOR-HEUSS-PARK 52351 DÜREN

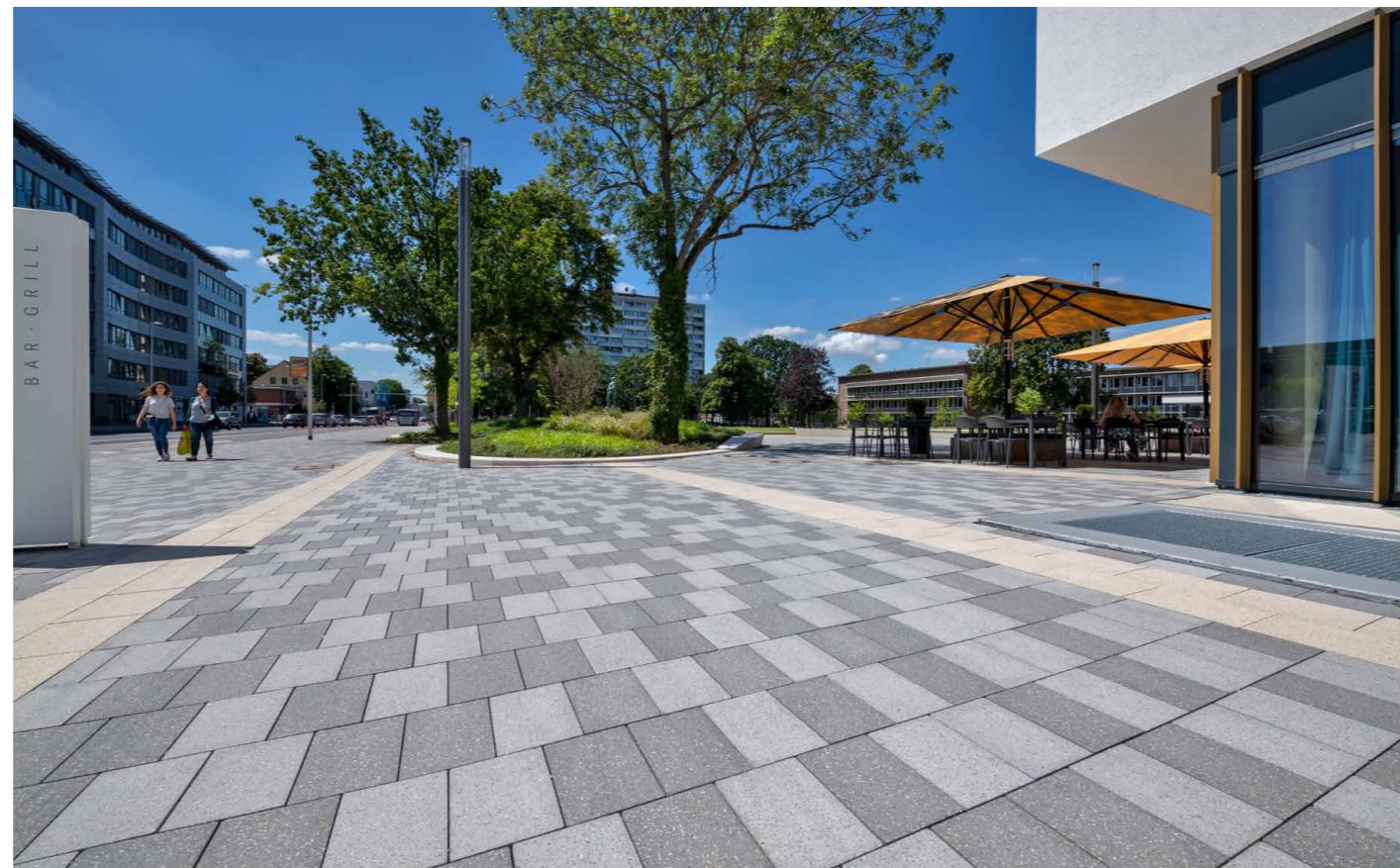
Bauherr
Stadt Düren
52349 Düren

Planung / Bauleitung
Reepel Schirmer
Landschaftsarchitektur GbV
52349 Düren

Ausführung
Dipl.-Ing. Frank Weindorf GmbH
52393 Hürtgenwald

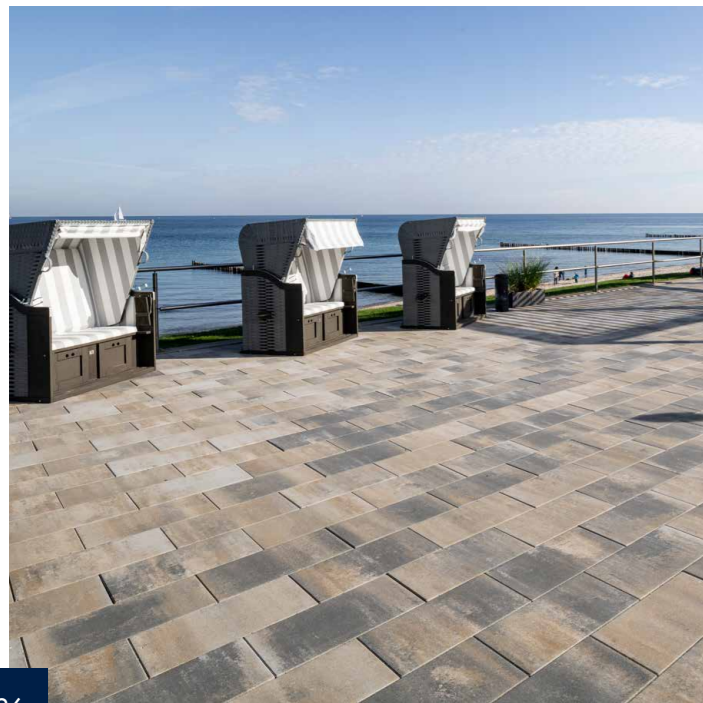
Verwendete Produkte von KANN
ca. 6.700 m² Zena
Granit hell, Granit dunkel und Granit beige-weiß-grau
geschliffen & gestrahlt
30 x 20 x 10 cm, 30 x 10 x 10 cm, 40 x 30 x 10 cm

Fertigstellung
2019



KÜHLUNGSBORN MEERGUT HOTELS

Nur wenige Schritte vom Sandstrand entfernt empfangen zwei der schönsten Hotels des Ostseebades Kühlungsborn ihre Gäste: die meergut Hotels „Schloss am Meer“ und „Hansa-Haus“. Ab 2019 wurden sie mit viel Fingerspitzengefühl für die historische Bausubstanz saniert, was sich auch in der Gestaltung der Außenanlagen zeigt: La Tierra-Platten in muschelkalk-nuanciert ergänzen perfekt die beeindruckende Bäderarchitektur.





NOSTALGISCHER CHARME TRIFFT AUF MODERNE ELEGANZ

Kein Hotel liegt näher am Strand als das „Schloss am Meer“ und das „Hansa-Haus“. Seit über 100 Jahren zieren die beiden Schmuckstücke die Strandpromenade von Kühlungsborn, des heute größten Badeortes von Mecklenburg-Vorpommern. Eine lange Geschichte, in der sie einiges erlebten, bevor sie nach einer Zwangsversteigerung im Jahr 2018 ihre Wiederauferstehung feierten: erstmals in einer Hand und als einzigartiges Gesamtensemble meergut Hotels.

Das ältere der beiden, das „Schloss am Meer“, wurde zur Jahrhundertwende errichtet, zunächst noch recht bescheiden als zweistöckiger Bau mit Flachdach. Die oberen Etagen im Fachwerkstil folgten erst zehn Jahre später um 1913. Nur wenige Schritte entfernt residierten zu dieser Zeit bereits die herrschaftlichen Badegäste im „Hansa-Haus“. Nach nur einem Jahr Bauzeit hatte das beindruckende Hotel 1905 seine Türen

geöffnet. Geplant hatte es eines der bekanntesten und renommiertesten Architektenbüros der damaligen Zeit, das Rostocker Architekturbüro Krause & Korff.

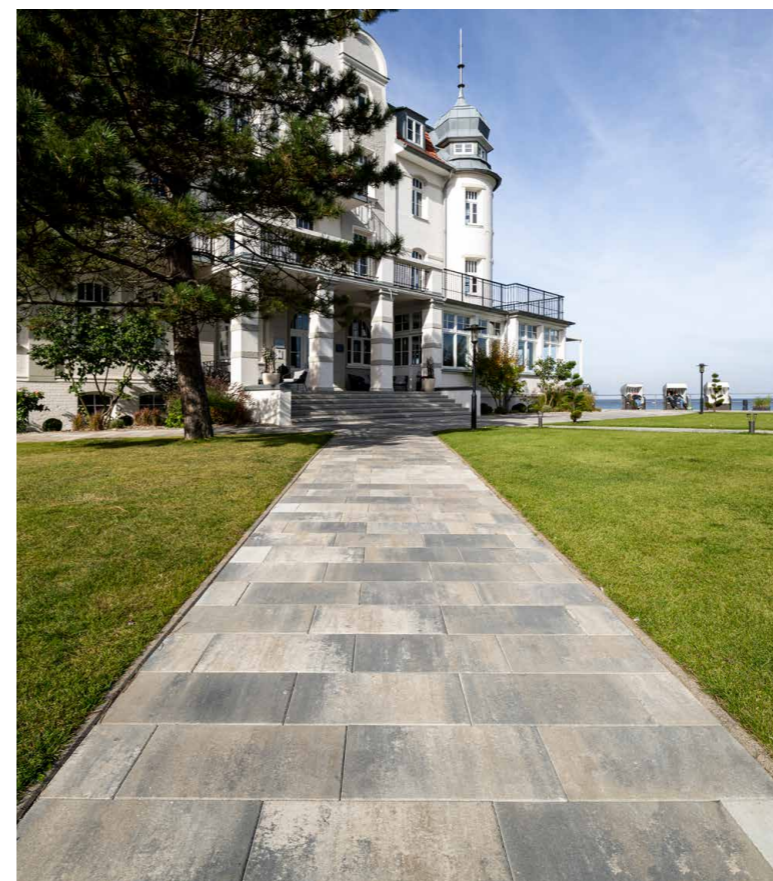
Beide Hotels wechselten im Laufe der Jahrzehnte mehrfach ihre Besitzer und beherbergten unterschiedlichste Bewohner. Sie dienten als Lazarett, als Unterkunft für Umsiedler und als Kinder- und Ferienheim. Sie wurden baufällig und notdürftig wieder saniert. Erst mit der Versteigerung beider Gebäude startete 2019 die Komplettanierung. Heute bieten die meergut Hotels im modernen Boutiquedesign Komfort auf 4-Sterne-Niveau. Neben sieben verschiedenen Zimmerkategorien gibt es einen großen Festsaal, einen neu errichteten Spa-Bereich und ein Restaurant mit Meerblick im „Hansa-Haus“. Kaum fertiggestellt, wurden die Hotels 2021 von „GEO Saison“ zu den „schönsten neuen Hotels Deutschlands“ gekürt.

Elegantes und lebendiges Ambiente

Auch der Außenbereich benötigte nach dem Neustart eine Veränderung, insbesondere das Eingangsareal mit seinem repräsentativen Säulenportal und die große Meerterrasse des „Hansa-Hauses“. Für die Gestaltung dieser sensiblen Bereiche waren Terrassenplatten gefragt, die sich zurückhaltend in das Gesamtensemble einfügen, ohne eintönig zu sein. Die Lösung fanden die Bauherren in La Tierra Platten. Das große Format von 60 x 30 x 5 cm und die harmonischen Farbübergänge der

natürlich nuancierten Platten geben den Flächen ein elegantes und lebendiges Auftreten. Auch die Wahl des Halbverbandes trägt zur stilvollen Optik bei. Er strukturiert die Flächen klar und harmonisch und lässt die Farbnuancierung besonders schön zur Geltung kommen.

Entstanden ist so ein hochwertiger Rahmen für die einzigartige Architektur der beiden Strandhotels. Im neuen Look präsentieren sich neben dem großzügigen Eingangsbereich des „Hansa-Hauses“ auch die von dort wegführenden Wege sowie die meerseitige Restaurantterrasse. Hier, wo sich bis zum Umbau eine Kiesfläche befand, die provisorisch als Terrasse genutzt wurde, genießen die Gäste heute im gehobenen Ambiente und angenehm beschattet von einem großen Lamellendach die regionale Küche des Hotels. Wer will, chillt gleich nebenan im überdachten Loungebereich, und genießt stilvoll den Sonnenuntergang über der Ostsee.



MEERGUT HOTELS KÜHLUNGSBORN

Bauherr
meergut HOTELS
Tannenstraße 6 & 8
18225 Kühlungsborn

Verwendete Produkte von KANN
La Tierra-Platten 60 x 30 x 5 cm muschelkalk-nuanciert

Fertigstellung
2021



DÜREN KAISERPLATZ

Wie sich ein in die Jahre gekommener, kaum genutzter Platz in einen interessanten, städtischen Lebensraum verwandelt, das führt der Kaiserplatz in Düren vor. Das Herz der Stadt macht seit seiner Neugestaltung Geschichte lebendig – mit einer Bodenskulptur, die ebenso dezent wie harmonisch von Zena-Pflastersteinen eingerahmt wird.

Neues Leben im Stadtzentrum

Der Kaiserplatz in Düren ist gemeinsam mit dem angrenzenden Marktplatz das Herz der Eifelstadt. Hier steht das in den 50er Jahren erbaute, denkmalgeschützte Rathaus, hier ist der zentrale Busknotenpunkt der Stadt und hier wird gefeiert. Das Stadtfest findet auf dem Kaiserplatz statt, dazu das ganze Jahr über Musik- und Kulturfeste.

Im Alltag allerdings war der Kaiserplatz eine weitgehend leere Fläche ohne Bänke und Schatten, auf dem sich die Dürener kaum länger aufhielten als nötig. Genau das sollte sich mit der Neugestaltung des Platzes ändern: „Der Reiz der Anlage muss so groß sein, dass man beim Umsteigen nicht den nächsten Bus nimmt, sondern eine Pause einlegt und eine Zeit lang auf dem Platz verweilt“, lautete das Ziel, das im „Masterplan Innenstadt“ formuliert wurde, einem Handlungskonzept für eine lebenswertere Stadt, in dem der Kaiserplatz eine zentrale Rolle spielt.

In der zweitägigen Entwurfswerkstatt vor Ort in Düren mit drei konkurrierenden Teams setzte sich der Entwurf der Berliner Landschaftsarchitekten Lützwow 7 durch. Ihre Idee: den historischen Kontext aufgreifen mit den zwei großen Stadtthemen Papierherstellung und Wasser.





Favorit von Anfang an

Heute plätschern auf der Platzmitte, vor der großen Treppe des Rathauses, 22 Wasserfontänen. Sie bilden, mal höher und mal niedriger sprudelnd, eine kühle Wasserzone auf einer „Papierintarsie“. Diese skulptural anmutende Fläche erinnert mit der in den Boden eingelassenen Stahlrahmenkonstruktion an die Falten und Knitter eines zusammengeknüllten und wieder auseinandergefalteten Blatt Papiers. Eine neu gepflanzte Baumgruppe schließt die „Papierfläche“ nach Westen hin ab, darunter großflächige Holzbänke, die „Paperbanks“, die zum schattigen Sitzen und Entspannen einladen.

Umrahmt wird die „Papierintarsie“ von der gradlinigen, eleganten Optik des Zena-Pflasters – von Anfang an der Favorit der Berliner Landschaftsarchitekten. Für Zena sprachen die freie Farbwahl und die hohe Belastbarkeit durch den KANNtec-Verschiebeschutz. Letzteres eine wichtige Anforderung der Stadt Düren: Der Kaiserplatz sollte als Veranstaltungsort frei nutzbar bleiben, auch für den Verkehr von Lieferfahrzeugen.

Verlegt wurden schließlich zwei maßangefertigte Zena-Formate, jeweils in zwei Stärken und in zwei dezenten, kundenspezifischen Farben – Granithell und Granitmittel. Eine Wahl, die es den Planern ermöglichte, den beiden durch die Busspur getrennten Teilbereichen des Kaiserplatzes ihre jeweils eigene Optik zu verleihen.

Ausschließlich in Granit mittel umgibt Zena die Brunnenfläche der „Papierintarsie“. Verlegt wurden zwei Rechteckformate im unregelmäßigen Läuferband. Die wechselnden Reihen wirken lebendig und geben sich doch zurückhaltend, auch dank des schmalen Fugenbildes aufgrund der ungefasten Kanten. Eingerahmt wird der Platz zur Straße hin von taktilen Blindenleitsteinen aus dem KANN-Sortiment, die sich darüber hinaus als Führungselemente an den Bushaltestellen und am Rathauseingang finden. Die granit hellen Steine mit Rillen- und Noppenoberfläche sind mit dem Langstock sehr gut zu ertasten und fügen sich harmonisch in das Gesamtbild ein.

Eine vom Hauptplatz abweichende Optik erhielt der Südrand des Kaiserplatzes. Er wird durch die Busspur vom Hauptplatz getrennt und geht nahtlos in den benachbarten Marktplatz über. Unter der erhaltenen Platanenallee wechseln neben der Größe auch die Farben des Zena-Pflasters zwischen Granithell und Granitmittel. So entstand eine lebendige Textur, die identisch zum Belag des Marktplatzes ist und den Südrand zur Brücke zwischen den beiden zentralen Plätzen der Innenstadt macht: Räumlich ist er Teil des Kaiserplatzes, optisch gehört er zum Marktplatz.

KAISERPLATZ DÜREN 52349 DÜREN

Bauherr
Stadt Düren
52349 Düren

Planung
Lützw 7 Müller Wehberg Landschaftsarchitekten PartGmbB
10629 Berlin

Bauleitung
Ingenieurbüro Johannes Klee
52074 Aachen

Ausführung
Strabag AG
Niederlassung Düren
52388 Nörvenich

Verwendete Produkte von KANN
ca. 3.470 m² Zena
Granit hell, Granit mittel
40 x 20 x 10 cm, 60 x 30 x 10 cm, 40 x 20 x 14 cm, 60 x 30 x 14 cm

Taktile Blindenleitsteine
Gesamt 542 lfm
Granit hell
60 x 30 x 10 cm, 60 x 30 x 14 cm

440 Stk. Noppenplatte 30 x 30 x 10 cm

Fertigstellung
2022



METZ

COEUR IMPÉRIAL

Ein neues Viertel zum Wohnen, Leben und Arbeiten – in sich abgeschlossen und zugleich für alle Menschen offen und einladend. Das ist „Le Coeur Impérial“. Das schicke Wohnviertel mit seinen sechs Gebäudekomplexen wird von einer begrünten Diagonale durchquert, einladend, hell und freundlich gestaltet mit Vios in Jura hell und dunkel in feingestrahelter Oberfläche.

Ein Spiel der Perspektiven

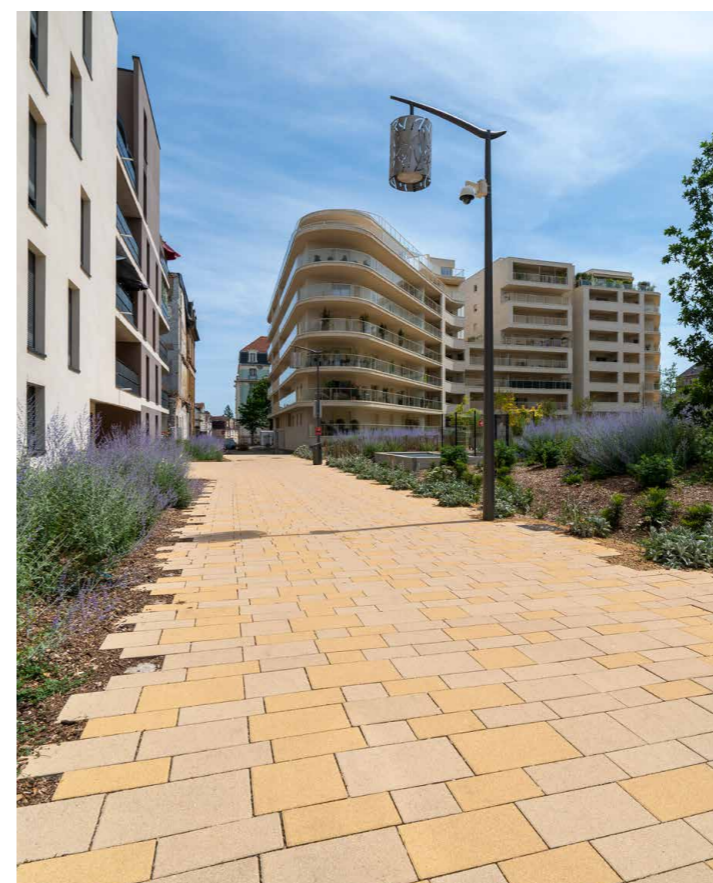
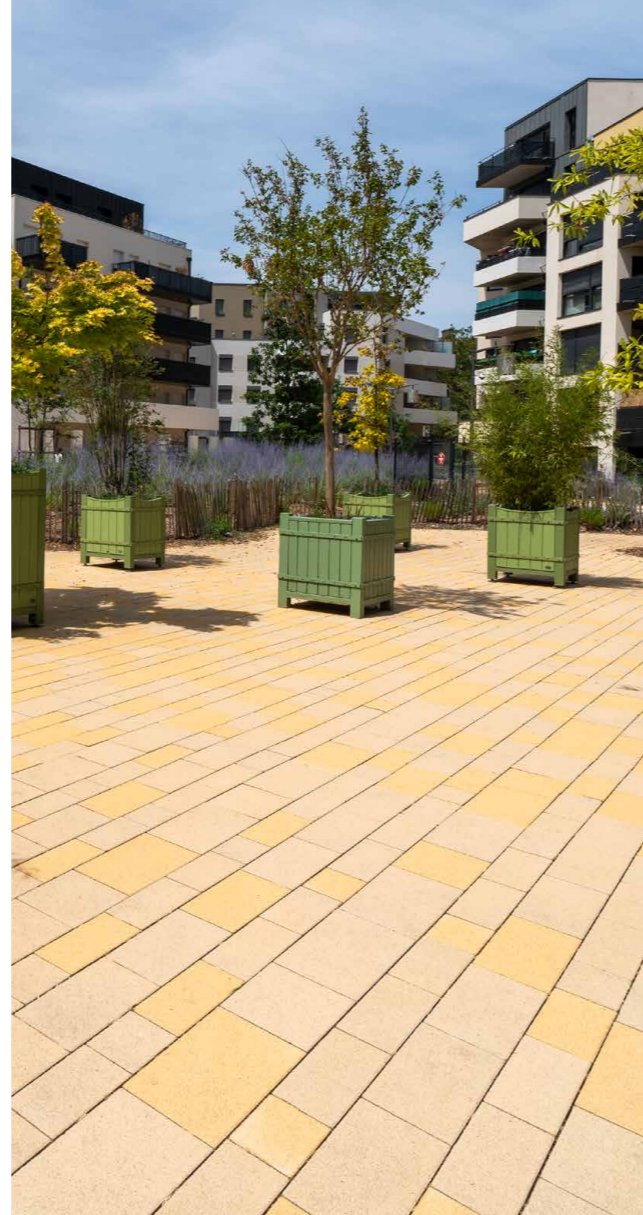
Wer das 1,8 ha große Karré des „Coeur Imperial“ ganz in der Nähe der Innenstadt von Metz umrundet, wird spätestens an der Rue Simone Veil eine Abkürzung nehmen. Und genau das ist Ziel und Zweck des Fußgängerweges, der das neue Wohnviertel beinahe schnurgerade in zwei Dreiecke teilt. Die helle und freundliche Diagonale will die Perspektive zur umliegenden Stadt öffnen und sie will verbinden: das neue Stadtviertel mit der umgebenden Bebauung und die Menschen, die hier wohnen und arbeiten mit denen von außerhalb. Sie will einladen, das Viertel zu durchqueren, sich zu treffen, eine Pause einzulegen und den Nachbarn zu begegnen.

Um dem Weg seinen hellen, einladenden Charakter zu verleihen, entschieden sich die Planer vom Ateliers Lion et Associés aus Paris für Vios in zwei individuellen Farben: 70 Prozent der insgesamt 2.500 m² umfassenden Fläche sind in Jura hell feingestrahlt gepflastert, der Rest in Jura dunkel, zwei Beigetöne, die das Sonnenlicht zu reflektieren scheinen. Neben den Farben sind es die maßgeschneiderten, multilinearen Formate in 3 Breiten und 6 Längen sowie die vor- und zurückspringenden Wegränder, die die Wegdiagonale lebendig und elegant wirken lassen.

Ein bunter Mix an Bewohnern

Entstanden ist das als „neue Stadt“ konzipierte Viertel dort, wo bis vor wenigen Jahren das Krankenhaus „Bonsecours“ stand, dessen Aktivitäten an das neue Hôpital Mercy in den östlichen Vororten von Metz übertragen wurde. 450 Wohnungen wurden auf dem brachliegenden Gelände gebaut, darunter die Seniorenresidenz „Elogia Impérial“ mit 78 Wohnungen und einem 1.800 qm großen Privatgarten. Im Süden erinnern 96 Luxusappartements im Hausmann-Stil an die Architektur von Paris. Und 130 Sozialwohnungen schließen das Karree nach Norden hin ab. Alle Gebäude und Wohnungen sind nach den neuesten Umweltstandards errichtet und hochwertig ausgestattet, beispielsweise mit Balkonen oder großen Terrassen, die die Wohnungen in die begrünten Innenbereiche oder auf die umliegende Stadt öffnen. Ermöglicht wurde das Großprojekt von zwei privaten, regionalen Investoren, die 110 Millionen Euro in „Le Coeur Impérial“ investierten. Sie schufen eine neue Heimat für rund 1.000 Menschen, die in einem nachbarschaftlich orientierten Umfeld leben möchten. Denn „Le Coeur Imperial“ ist konzipiert als ein Dorf in der Stadt – mit angenehm kurzen Wegen zu allen städtischen Annehmlichkeiten.

Das ehemalige Krankenhausesgelände liegt nur wenige Gehminuten von der City von Metz entfernt – einer modernen europäischen Metropole mit rund 120.000 Einwohnern und eines der wichtigsten Zentren der Region „Grand Est“. Ebenso nah: der Bahnhof mit der TGV-Linie nach Paris, die grünen Ufer des „Canal de la Moselle“ und der kleine See „plan d'eau de Metz“. Dazu kommt im Umkreis von 200 Meter nahezu alles, was man im täglichen Leben benötigt: Geschäfte, Märkte, Ärzte, Schulen und Hochschulen. Sie alle sind auf kurzem Weg zu erreichen: über die Diagonale „Rue Simone Veil“. Begleitet von Grünflächen mit abwechslungsreich bepflanzten Beeten und Bänken im Schatten von Bäumen, zieht sich der Fußgängerweg wie ein leuchtendes Band durch das Viertel und verleiht ihm seine Originalität und seinen verbindenden Charakter.



METZ – COEUR IMPÉRIAL

Bauherr
Stadt Metz

Planung / Bauleitung
Ateliers Lion et Associés
29 Rue Didot
75014 Paris

Ausführung
Colas - Etablissement Moselle-Est
57200 Sarreguemine

Verwendete Produkte von KANN
2.800 m² Vios
Jura hell und Jura dunkel
feingestrahlt
kombinierte Lage mit 6 Formaten
20 x 15 x 8 cm, 30 x 15 x 8 cm, 35 x 15 x 8 cm,
40 x 20 x 8 cm, 30 x 25 x 8 cm, 45 x 25 x 8 cm

Fertigstellung
2021



SCHULHOF JOHANNES-GYMNASIUM 56112 LAHNSTEIN

Bauherr
Bischöfliches Ordinariat Limburg
St. Hildegard Schulgesellschaft mbH
65549 Limburg

Planung / Bauleitung
Planungsbüro Sabine Kraus
65549 Limburg

Ausführung
Horst Schulz Bauunternehmung GmbH
56072 Koblenz

Verwendete Produkte von KANN
3.200 m² Vios RX40
sandgrau in 4 Farbabstufungen
80 x 60 x 12 cm, 60 x 40 x 12 cm

Fertigstellung
2023



www.blauer-engel.de/uz216

LAHNSTEIN SCHULHOF JOHANNES-GYMNASIUM

Nicht nur Pausenhof, sondern Erholungsbereich – so verstehen Lehrer und Schüler des Johannes-Gymnasiums in Lahnstein die neugestalteten Außenanlagen ihrer Schule. Die Arbeiten wurden im Zuge einer Generalsanierung des Außenbereichs der traditionsbewussten Lehranstalt durchgeführt. Dabei stand der ökologische Aspekt im Vordergrund. Der ursprüngliche Belag sollte

durch eine zeitgemäße Pflastergestaltung ersetzt werden. Eine anspruchsvolle Aufgabe, die das Planungsbüro Sabine Kraus Stadt und Freiraum aus Limburg übernahm. Eine führende Rolle kam bei der Neugestaltung den Pflasterarbeiten zu, die mit dem nachhaltig gefertigten Betonsteinpflaster Vios RX40 von KANN ausgeführt wurden.

Breitgefächertes Angebot

Hervorgegangen aus der Missionsschule der Ordensgemeinschaft von den Heiligsten Herzen Jesus und Mariä im Johanneskloster, hat das Johannes-Gymnasium eine über 100-jährige Tradition in Lahnstein. Nach dem zweiten Weltkrieg wieder neu eröffnet, erhielt die private Lehranstalt bereits 1952 die Anerkennung als Gymnasium. Zu den Lernzielen gehörte bereits damals nicht nur die Wissensvermittlung, sondern vor allem auch die Vermittlung christlicher und sozialer Werte. Profilbildend für das von den Schülern und Absolventen liebevoll „Johnny“ genannte Gymnasium ist außerdem das umfang-

reiche Zusatzangebot im Fach Musik. Darüber hinaus kann sich die Lehranstalt die Prädikate „Private Partnerschule des Sports“, „Unesco-Projektschule“, „MINT-EC-Schule“ sowie „Modellschule im Netzwerk ökologisch profilierter Schulen in Rheinland-Pfalz“ auf die Fahnen schreiben. In diesem Zusammenhang erfolgten bereits mehrere Auszeichnungen. So entstand auch die Basis zu den Planungen für die neue Schulhofgestaltung.



Gestaltungspflaster mit Zukunftspotenzial

Mit Vios RX40 setzt KANN den Nachhaltigkeitsgedanken auf bestmögliche Weise um: Bei der Fertigung kommt mindestens 40 % wiederverwendeter Beton zum Einsatz. Das dafür benötigte Basismaterial wird regional bei Bau- und Sanierungsarbeiten recycelt und aufbereitet. Auch die alten Pflastersteine vom Schulhof des Johannes-Gymnasiums wurden auf diese Weise in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt. Der Vorteil liegt auf der Hand: Einerseits wird das Material erneut im Produktionsprozess genutzt, andererseits lässt sich gleichzeitig der Abbau von Rohstoffen reduzieren. So ergeben sich kurze Wege für den Rohstofftransport und in der Folge CO₂-Einsparungen. Die ökologische Gesamtbilanz von Bauvorhaben profitiert davon in jedem Fall.

Zusammen mit Bindemitteln und weiteren Zuschlagstoffen entsteht aus dem Altmaterial der Kernbeton für neue Gestaltungssteine. Während für den Kernbeton das Recyclingmaterial zum Einsatz kommt, entsteht die sichtbare Oberflächenschicht aus den gleichen Materialien, die auch bei der herkömmlichen Herstellung verwendet werden. Daher sind RX40-Produkte weder rein optisch noch qualitativ von Betonsteinen ohne Recyclingmaterial zu unterscheiden. Sie sind genauso stabil und langlebig wie „Neuware“.

Mit dem Blauen Engel ausgezeichnet

Für die vorbildliche Umsetzung der Nachhaltigkeitskriterien wurde dem Recyclingpflaster Vios RX40 im Jahr 2022 das Umweltsiegel „Blauer Engel“ verliehen. Neben der ganzheitlichen Betrachtung der Ökobilanz sind außerdem gehobene Ansprüche an den Gesundheits- und Verbraucherschutz sowie eine entsprechende Transparenz entscheidend. Der hohe Recycling-Anteil in der Herstellung fließt genauso in die Beurteilung ein wie die Freiheit von ökotoxischen Stoffen – beispielsweise Biozide und Halogene. Zusätzlich sind für die Produktion mindestens 50 % Ökostrom einzusetzen und die entstandenen CO₂-Emissionen zu kompensieren. Eine hohe Lebensdauer und umweltfreundliche Entsorgung stellen weitere wichtige Faktoren dar. Alle genannten Forderungen werden vom Recyclingstein Vios RX40 Punkt für Punkt erfüllt. 2021 war das Pflaster bereits mit dem Plus X Award ausgezeichnet worden.

Fazit

Auf dem Schulhof des Johannes-Gymnasiums zeigt Vios RX40, dass moderne Betonpflaster nicht nur funktionelle und optische, sondern auch ökologische Forderungen erfüllen. Die Pflasterfläche präsentiert sich abwechslungsreich und lebendig. Unerwähnt darf auch nicht das Lob der Schüler und der Lehrer bleiben, die sich über ihren modernen und abwechslungsreichen Schulhof freuen.

Neuer Schulhof mit ökologischem Anspruch

Nach Meinung der Schüler und Lehrer war die Sanierung des Schulhofes längst überfällig. Der Belag war schadhaft, bei Regen bildeten sich Pfützen und Wasseransammlungen. Außerdem bot der Hofbereich kein attraktives Umfeld für die Pausengestaltung. Um die Gestaltungsanforderungen mit den raumbildenden und ökologischen Aspekten auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen, entschied sich das mit der Ausführung beauftragte Bauunternehmen Horst Schulz aufgrund der Ausschreibung des Planungsbüros Sabine Kraus für das Recyclingpflaster Vios RX40 von KANN. Damit kommt dem Umweltaspekt eine tragende Rolle bei der Umsetzung der Baumaßnahmen zu, der konsequent kreislaufwirtschaftlich gedacht wurde.

Das alte Betonsteinpflaster wurde ausgebaut und im nahe gelegenen KANN-Betonwerk Bendorf zum Recycling angeliefert. Im Anschluss erhielt der gesamte Hofbereich einen neuen Unterbau zur Vorbereitung für die darauffolgende Verle-

gung der großformatigen Vios RX 40 Pflastersteine. Zum Einsatz kam der objektbezogene Farbmix „sandgrau“, eine Mischung aus vier verschiedenen, aufeinander abgestimmten Sandgrautönen, mit feingestralter Oberfläche im Reihenverband. Dabei folgen die Farben unregelmäßig aufeinander und es entsteht ein sehr abwechslungsreiches Flächenbild. Besonders auf der großen Fläche in der Mitte des Schulhofs entfaltet sich die lebendige Wirkung sehr gut. In die Pflasterfläche eingebettet ist ein von großen Natursteinblöcken eingefasster, rechteckiger Rasenbereich mit neuen Baumpflanzungen, der im Sommer zum Sitzen einlädt. Beim Umbau wurden die von Schülern und Anwohnern gleichermaßen gern genutzten Tischtennisplatten beibehalten. Auch der alte Baumbestand blieb erhalten. Die neue Pflasterung wurde um diesen Bereich herumgeführt und rahmt ihn entsprechend ein. Insgesamt kamen 3.600 m² des Vios RX40 zum Einsatz.





KANN GmbH Baustoffwerke
Bendorfer Straße
56170 Bendorf-Mülhofen
Telefon 02622 707-0
Telefax 02622 707-165
info@kann.de

kann.de
Kunden-Service: 02622 707-707

KANN Qualitätsprodukte erhalten
Sie im Baustoff-Fachhandel.

CO₂
NEUTRALER
Lieblingsplatz!